



Kreisfeuerwehrverband
des Rhein-Sieg-Kreises e.V.



2017

Die Zeitung des Kreisfeuerwehrverbandes des Rhein-Sieg-Kreises



Foto: Rhein-Sieg-Kreis

Großübung „Sturzflut 2017“

Fast 600 Einsatzkräfte probten im Oktober den Ernstfall

Rhein-Sieg-Kreis. (RL) Viel los war in Teilen von Hennef, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf bei der Großübung „Sturzflut 2017“. Deiche wurden etwa mit Sandsäcken verstärkt, Personenrettungen aus dem Hochwasser simuliert, Strömungsretter befreiten den Mühlengraben von mitgeführten Gehölzen. Insgesamt fast 600 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, Malteser Hilfsdienst sowie den Wasserrettungszügen von DRK und DLRG nahmen teil. Die Bundespolizei unterstützte die Maßnahmen teils mit Hubschraubern zum Einrichten einer Luftbrücke für Sandsäcke sowie Deichkontrollflüge.

Neben den Einsatzkräften der unterschiedlichen Einheiten übte auch die Einsatzleitung bestehend aus über 60 Führungskräften der kreisangehörigen Feuerwehren und Fachberatern der Hilfsorganisationen, dem THW, der Polizei und der Bundeswehr. Sie erhielten eine Stabsrahmenübung, in der einsatztaktische Entscheidungen überprüft wurden.

Simuliert wurden hier zusätzliche Sturmschäden und ein Rhein-Hochwasser. „Jede Einheit muss wissen, was die andere tut und genau das wird heute geübt; ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz und die hervorragende Planung“, so Kreisdirektorin Annerose Heinze im Kreisfeuerwehrhaus. Immer häufiger kommt es zu überregionalen Hochwasserereignissen, wie

das Elbe-Hochwasser 2013, aber auch regional begrenzte Starkregenereignisse, z.B. 2016 in Wachtberg, verdeutlichen die Naturgefahren. Bei diesen Ereignissen hängt der Schaden erheblich von einer zielführenden Vorsorge ab. Hierzu gehört neben den baulichen Maßnahmen auch das Zusammenspiel der verschiedenen Einsatzkräfte. „Zusammen üben heißt, im Ernstfall gemeinsam Erfolg haben“, sagte Kreisbrandmeister Dirk Engstenberg. Landrat Sebastian Schuster erkundigte sich ebenfalls persönlich: „Ich danke ganz besonders den hier beteiligten Ehrenamtlichen, die im Ernstfall für den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger da sind und ohne der Katastrophenschutz im Rhein-Sieg-Kreis nicht funktionieren würde.“

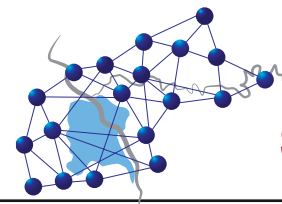
Kommentar

In die Feuerwehrwelt kommt Bewegung: Auf Kreis- sowie Landesebene lässt das neue Jahr einiges erwarten. Die Planungen für ein Gefahrenabwehrzentrum des Kreises beginnen mit einer Machbarkeitsstudie, mit der die Bonner Firma FORPLAN GmbH beauftragt wurde. Sie stellte die Projektplanung in der letzten Wehrführerdienstbesprechung vor. Behördenintern wurde die Planung des Projektes einst abgestimmt.

Im Herbst konnte bei einer Konferenz der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, zu der Herr Landrat Schuster eingeladen hatte, die Ist-Situation thematisiert und im Anschluss das alte Kreisfeuerwehrhaus besichtigt werden. Es gilt Schritt zu halten mit den Entwicklungen in unseren Feuerwehren vor Ort und den Erfordernissen der kreisweiten Katastrophenvorsorge. Die Behördenleitung mit Landrat Sebastian Schuster und Kreisdirektorin Annerose Heinze ist sehr interessiert an den Ergebnissen der anstehenden Studie – das macht Mut und motiviert zugleich. In NRW wurde das Projekt Feuerwehrensache abgeschlossen. Die Entwicklungen in unseren Feuerwehren finden Sie im Abschlussbericht: www.mik.nrw.de/startseite/feuerwehrensache-stellt-abschlussbericht-vor.html

Dirk Engstenberg





„Feuerwehr im Gespräch“ fortgesetzt



Foto: Udo Schumpe

Troisdorf. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr lud der Kreisfeuerwehrverband mit seinem Vorsitzenden, Kreisbrandmeister Dirk Engstenberg, auch 2017 wieder zur Veranstaltung „Feuerwehr im Gespräch“ ein. In der Troisdorfer Stadthalle präsentierten Vertreter aus den Feuerwehren, Städten und der Politik aktuelle Feuerwehrthemen. Radio-Moderator Sven Jaworek führte gekonnt durch insgesamt drei Gesprächsrunden. Kreisdirektorin Annerose Heinze, der stellvertretende Troisdorfer Bürgermeister,

Rudolf Eich und Kreisbrandmeister Dirk Engstenberg tauschten sich zum aktuellen Stand aus. „Ohne Ehrenamt geht es nicht“, betonte Eich. Im Rhein-Sieg-Kreis sind zurzeit 3.500 Feuerwehrleute aktiv. Laut Heinze gehöre gerade bei der Feuerwehr eine gute Ausbildung dazu. „Die Feuerwehrfrauen und -männer setzen ihr Leben für uns ein.“ Unter dem Motto „**NRW: Projekt FeuerwEhrensache, Förderung des Ehrenamtes durch die Landesregierung**“ tauschten sich Staatssekretärin Andrea Milz (Sport und

Ehrenamt), Ministerialrätin Heike Vehling aus dem Ministerium des Innern mit Direktor Berthold Penkert, Leiter des Instituts der Feuerwehr, aus. „Unsere Mitglieder ändern sich und haben andere Erwartungen“, sagte Penkert und möchte mit dem Projekt „FeuerwEhrensache“ einem möglichen Mitgliederrückgang frühzeitig entgegenwirken. Der Abschlussbericht zur Kampagne, die bereits 2013 vom Innenministerium und dem Verband der Feuerwehren gestartet wurde, erscheint im Novem-

ber 2017. „Wir möchten, dass jeder das liest und die Möglichkeit hat, die Ergebnisse im Einzelnen nachzulesen und sich zu informieren“, sagte Heike Vehling. Bei dem Projekt inklusive wissenschaftlicher Beratung sei für jeden etwas dabei. Laut Penkert seien keine Denkverbote ausschlaggebend für viele Ideen und neue Denkanstöße gewesen.

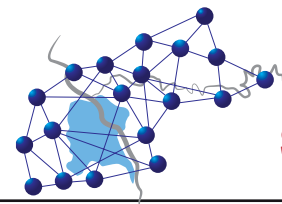
Das Thema „**Gute Beispiele zur Mitgliedergewinnung in unseren Feuerwehren des Rhein-Sieg-Kreises**“ präsentierten Bürgermeister Norbert Büscher zur Mitgliedergewinnung in der Gemeinde Much, die Leiter der Feuerwehren aus Much und Neunkirchen-Seelscheid, Markus Büscher und Walter Hirtsiefer, sowie Maike Lübeck, Leiter der Kinderfeuerwehr, und Kinderfeuerwehrtreuer Clemens Fischer. Vom persönlichen Kontakt zu neuen Feuerwehrangehörigen, der Tagesverfügbarkeit und Stellenausschreibungen der Städte wurden hier auch die neu eingerichteten Kinderfeuerwehren thematisiert.



Foto: Udo Schumpe



Foto: Stephanie Zierden



Bezirksbrandmeister Manfred Savoir

Übach. (WJ) Mit einem großen Zapfenstreich wurden am 18. November 2017 der Bezirksbrandmeister des Kölner Regierungsbezirks Manfred Savoir und sein Stellvertreter Uwe Lomberg von den Feuerwehren des Regierungsbezirks verabschiedet. In einer Feierstunde würdigten der Übacher Bürgermeister und der Landrat des Kreises Heinsberg die zahlreichen Verdienste von Manfred Savoir. Walter Jonas hielt als langjähriger Weggefährte und ehemaliger Kreisbrandmeister des Rhein-Sieg-Kreises eine detaillierte Laudatio. Mit Eintritt in den Löschzug Übach 1973 absolvierte Manfred Savoir alle erforderlichen Ausbildungen. Weitere Meilensteine waren: 1989 stellvertretender Zugführer des LZ



Foto: Peter Kern

Übach, 1990 stellvertretender Bezirksbrandmeister, 1995 Vorsitz im Fachausschuss Information und Kommunikation des Landesfeuerwehrverbandes. Einstimmig wurde Savoir 2005 von den Kreisbrandmeistern des RP Köln zum neuen Bezirksbrandmeister gewählt und 2011 mit seiner Wiederbestellung für weitere sechs Jahre bestätigt.

Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Entwicklung der neu aufgestellten MoFüst-Rheinland, die Umsetzung der landesweiten Konzepte mit den Führungskräften in den Kreisen und Kommunen sowie die Mitarbeit in den Gremien der Unfallkasse der Feuerwehr.

Für seine Arbeit erhielt Savoir in der Vergangenheit

die Ehrennadeln des KfV Heinsberg, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landesfeuerwehrverbandes sowie das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber und Gold.

Neuer Bezirksbrandmeister ist fortan Heinz-Peter Brandenburg (Rhein-Erft-Kreis) mit Stellvertreter Klaus Bodden (KBM Heinsberg).



Foto: Peter Kern

Odendorf. (BS) Am 8. Oktober 2017 endete für Gemeindebrandinspektor Johannes Greuel seine Tätigkeit als Kreisausbilder für die Freiwilligen Feuerwehren im Rhein-Sieg-Kreis. Vorher hatte er die Teilnehmer des Truppführerlehrgangs noch zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht. Insgesamt lehrte er

bei 69 Truppführerlehrgängen und 32 Lehrgängen für gefährliche Stoffe und Güter. Zum Abschied seiner Ausbildungstätigkeit überraschten ihn die Kreisausbilder und Lehrgangsteilnehmer mit einer Feier im Kreisfeuerwehrhaus. „Der Kreisfeuerwehrverband und die Feuerwehren im Rhein-Sieg-Kreis sind Johan-

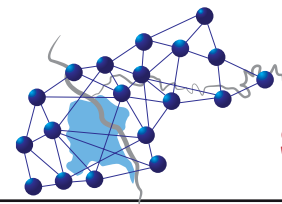
35 Jahre Kreisausbilder

nes Greuel zu großem Dank verpflichtet“, sagte Markus Zettelmeyer, stellvertretender Kreisbrandmeister, der einst selbst bei Greuel lernte. „Die zeitintensive, anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit über einen Zeitraum von 35 Jahren auszuüben, ist etwas Besonderes.“

Der ehemalige Ausbildungsleiter und Ehrenkreisbrandmeister Balthasar Schumacher erinnerte sich dabei gerne an die Anfänge. 1982 sprang Johannes Greuel kurzfristig ein und blieb kein Ersatzmann wie einst geplant. Schumacher verpflichtete ihn seit dem ersten Lehrgang im Jahr 1983. Greuel war zu-

nächst in der praktischen Ausbildung aktiv, später auch im Bereich der Fahrzeug- und Gerätekunde. Seine Ausbildungsunterlagen waren sogar bei Berufsfeuerwehrlern bekannt und beliebt.

„Das Feuerwehr-Urgestein, geht nun nach 35 Jahren und 101 Lehrgängen mit einem kleinen lachenden und einem großen weinenden Auge in den Ruhestand“, sagte Schumacher. Greuel habe die Feuerwehrausbildung in all den Jahren vielfach vor die Belange seiner Familie gestellt. Doch eins ist sicher: Johannes Greuel möchte auch in Zukunft den Kontakt zu den Kameraden halten.



Delegiertenversammlung

Bei der diesjährigen Delegiertenversammlung standen einige Wahlen zum Verbandsausschuss an. Neu dabei ist fortan Walter Jonas, der einstimmig zum Vertreter der Ehrenabteilung gewählt wurde. Der Ehrenvorsitzende des Verbandes löst damit Balthasar Schumacher ab, der als Mitglied, späteres Ehrenmitglied und Ehrenkreisbrandmeister rund 37 Jahre den Verbandsausschuss unterstützte. Er schied auf eigenen Wunsch aus. Bei weiteren Wahlen wurden bisherige Mitglieder des Verbandsausschusses bestätigt. Dazu zäh-

len der 2. Vorsitzende Markus Zettelmeyer, 2. Geschäftsführer Roland Achtziger und als Vertreter der hauptamtlichen Kräfte Hans-Jürgen Spies.

„Wir haben mit dem Rhein-Sieg-Kreis eine Verwaltung, an der Spitze Herr Landrat Sebastian Schuster, die uns trägt“, sagte Vorsitzender Dirk Eng-

stenberg und betonte, dass sie nicht den Stillstand pflegten. Zahlreiche Aktivitäten des Verbandes stellen sich in der täglichen Verbandsarbeit dar. Dazu informierten Engstenberg sowie Kreisjugendfeuerwehrwart André Dekleermaeker mit ihren Berichten alle Delegierten. Diese waren von den Freiwilligen Feuerwehren sowie den Werkfeuerwehren der 19 Kommunen aus dem Rhein-Sieg-Kreis nach Troisdorf gekommen. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Feuerwehrorchester der Stadt Eschweiler.



Foto: Udo Schumpe

Ehrennadel für Annerose Heinze

„Die Überraschung ist gelungen.“ Kreisdirektorin Annerose Heinze wurde anlässlich der Delegiertenversammlung mit der Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold ausgezeichnet. Die kurze Laudatio hielt Verbandsvorsitzender Dirk Engstenberg im Beisein von Landrat Sebastian Schuster. Seit 30 Jahren ist Annerose Heinze beim Rhein-Sieg-Kreis tätig; seit zehn Jahren zuständig für den Fachbereich. „Wir haben in Frau Heinze eine große Unterstützerin, die sehr genau alles verfolgt“, sagte Engstenberg. So hätte sie in der Vergangenheit für ihn ei-



Foto: Udo Schumpe

nige wertvolle Ratschläge zur Entwicklung der Feuerwehr gehabt. Mit Laudatio, Ehrennadel und Urkunde bedankte er sich für ihr großes Enga-

gement. Als Kreisdirektorin nahm Heinze, aufgrund ihrer anstehenden Altersteilzeit, zum letzten Mal an der Delegiertenversammlung teil.

Erfahren Sie mehr zum Kreisfeuerwehrverband des Rhein-Sieg-Kreises unter:

www.kfv-rsk.de

VERBAND
FEUERWEHREN
BÜRGER
AKTUELLES

Zeitung des Kreisfeuerwehrverbandes des Rhein-Sieg-Kreises e.V.

Vorsitzender:
Kreisbrandmeister
Dirk Engstenberg
Am Pleiser Wald 20
53757 Sankt Augustin

Redaktionsanschrift:
Rhein-Sieg-Kreis
Kreisbrandmeister
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg

Redaktion & Satz: text-Gefühl
Monika Zierden-Schwiertert
Layout: nk-medien-service
Natascha Kerstgens

Berichte:
Rita Lorenz (RL)
Walter Jonas (WJ)
Balthasar Schumacher (BS)

Die veröffentlichten Beiträge geben die persönliche Meinung ihrer Verfasser wieder.

